

Halle und Umgebung.

6 a l l e a. S., 29. September.

Die Teuerungs-Kommission

hat geltend zum erstenmal getagt, und erfreulicherweise hält sich unser Magistrat nicht, wie es in der vorletzten Sitzung der Stadtverordneten vom Herrn Oberbürgermeister angekündigt war, von den Beratungen fern, sondern beteiligt sich daran.

In der Kommission ist angeregt worden, den Einkauf von Seefischen und Kartoffeln von Seiten der Kommune in die Hand zu nehmen, aber der Vorschlag traf auf starken Widerspruch. Es wurde geltend gemacht, daß man damit Gewerbetreibende schädige, die an der Mißere keine Schuld tragen.

Man kam dahin überein: Der Magistrat möge bei solchen Stadtgemeinden, die dieses Gebiet schon beschritten haben, schleunigst Umfrage halten.

Weiter wurde auch das Kapitel: Die Fleischpreisnotierungen erörtert. Es soll versucht werden, auch in dieser Hinsicht einwandfreies Material zu beschaffen, und zwar durch Hinzuziehung der Fleischer bei den Preisfeststellungen.

Im übrigen sind bindende Beschlüsse erst in den folgenden Sitzungen zu erwarten.

Der neue Friedhof im Norden

der Stadt war in der gestrigen Versammlung des 5. Bezirksvereins Gegenstand einer interessanten Besprechung. Von unterrichteter Seite wurde folgendes ausgeführt:

Das 75 Morgen große Terrain wurde 1903 von den

Schäferschen Erben von der Stadt zu Zwecken einer Begräbnisstätte gekauft. Der frühere Stadtbaurat Rehorst arbeitete einen Plan aus, der sich recht schön ausnahm, aber in der Ausführung teuer war. Man verwarf ihn später und arbeitete einen neuen im Stadtbauamt aus, der in Kürze zur Vorlage kommen wird. Bei den Abbohrungen stieß man auf Grundwasser. Das einzige Mittel, die Wasserfalamität zu beseitigen, sei die Anlage eines Sammelkanals, der bis zum Nebenjammer am Kleinen Galgenberg gehen müsse. Die aufgestellten neuesten Berechnungen haben ergeben, daß dieser Kanal 350 000 Mark kosten würde, er müsse aber gebaut werden. Durch Herabminderung der Höhenlage des Friedhofsterrains würden sich Kosten am Kanalbau sparen lassen. Im übrigen ist ein natürliches Gefälle nach dem Kleinen Galgenberg zu vorhanden, so daß man mit dem Kanalbau auf keine Schwierigkeiten stoßen würde. Alles in allem würde der neue Friedhof mit Gebäulichkeiten und Terrainverwertung

1 1/2 Millionen Mark

kosten. Es soll auf dem Friedhof ein Krematorium errichtet werden. Stadtbauamt und Baudeputation haben sich über das Projekt verständigt, das demnächst im Stadtverordnetenkollegium vorgelegt wird.

Angeichts der Notlage, in der sich der Vorort Giebichenstein mit seinem Friedhof befindet, soll nunmehr so gearbeitet werden, daß der neue Nordfriedhof in nächster Zeit bestimmt seiner Bestimmung übergeben werden wird.

Eine 13. Kompagnie

erhält zum 1. Oktober unser 36. Infanterie-Regiment. Es werden nämlich beim 4. Armeekorps aus den provisorisch errichteten

Maschinengewehr-Abteilungen bei den Infanterie-Regimentern Nr. 27, 36, 66 und 72 etatsmäßige Maschinengewehr-Kompagnien formiert werden.

Die Kompagnien tragen dieselbe Uniform wie die Infanterie-Regimenter, denen sie angehören, und bekommen die Bezeichnung 13. Kompagnie. Der Etat der Kompagnien besteht aus 1 Hauptmann, 3 Oberleutnants oder Leutnants, 1 Feldwebel, 9 Unteroffizieren (einschließlich 1 Zahnschmied und 1 Waffenmeister-Unteroffizier), 1 Kapitulant, 6 Gefreiten und 53 Gemeinen, von denen 11 Fahrer sind. Jede Kompagnie erhält 2 Reit- und 20 Stangen- und Vorratssperde.

Ein sonderbares Verfahren.

hat der Vorsteher einer kleinen Eisenbahnstation in der Nachbarschaft.

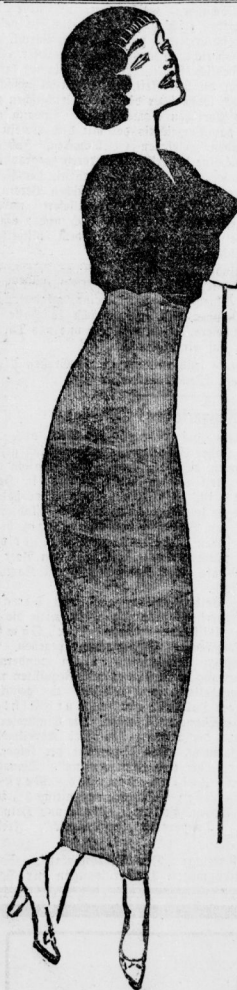
Seit dem 22. September gelten bekanntlich die Notstandstarife auch für Händler. Der gute Mann hat aber, wie man uns mitteilt, von dieser Bestimmung gar nicht Notiz genommen, sondern verlangt heute noch von den Händlern die vollen Frachttarife.

Selbstverständlich wird die nachdrückliche Belehrung nicht ausbleiben, aber kurios ist es doch, wie der Herr Vorsteher so in Unkenntnis bleiben konnte.

Bier — Cognac — Kaffee — Milch.

Der preussische Eisenbahnminister hat eine Verfügung erlassen, wonach das Ausrufen von Bier und anderen alkoholischen Getränken auf den Bahnsteigen vor 10 Uhr morgens verboten wird.

Cognac und ähnliche alkoholische Stärkungsmittel dürfen an das Wagenende des Eisenbahnzuges zwischen 12 Uhr nachts und



Schuhe

Herbst-Neuheiten 1911:

Marke „Oehlschläger“

(ges. geschützt)

Hauptpreis

12⁵⁰

Hervorragende Qualitäten
Auserlesene Formen
Eleganteste Ausführungen
Niedrigste Preise

Hauptpreis

12⁵⁰

„THE VERA“

Die neuesten Modelle sind soeben per Dampfer »Kronprinz Friedrich Wilhelm« aus Amerika eingetroffen. Es sind entzückende Neuheiten und die chicsten amerikanischen Schuhe, die je in Deutschland verkauft wurden. Einheitspreis 16⁰⁰ und 18⁰⁰ Mark.

Abendschuhe

Lack — Chevreau — Atlas — Goldkäfer — Dorée
Goldchevreau — Brocat — Wildleder — Samt

Die letzten Wiener u. Pariser Neuheiten.

Friedrich Oehlschläger

nur Leipzigerstrasse 3.

Gegründet 1868

Gegründet 1868

Wohnungs-Einrichtungen

reell - sehr preiswert.

10 Uhr morgens nur bei Unwohlsein oder Unfällen eines Reisenden auf ausdrückliches Verlangen desselben oder seiner Begleitung vom Kellner herangebracht werden. Dagegen sollen alle Bahnpostkarten in den Stationen, die einen Anstehenpunkt darstellen, in den Morgenstunden warme Kaffee und warme Milch in genügenden Mengen vorrätig halten.

Die letztere Anordnung ist recht vernünftig und wird von den Reisenden angenehm bemerkt werden. Mit der Bestimmung hinsichtlich des Kognats aber scheidet der Eisenbahnminister seine Fürsorge für den gefundenen Wagen der Zugfähige ab, die diesen so weit auszubehalten. Wie soll übrigens der Piccolo, der ja nicht ohne weiteres ärztliche Kenntnis besitzt, rasch feststellen können, ob der Reisende wirklich aus richtigem, ehrlichem „Unwohlsein“ einen Kognat verlangt oder ob er nicht aus Liebe zum Kognat magelt?

Kaiserin Augusta-Fonds.

Der Vaterländische Frauenverein hat aus Anlaß der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages der Kaiserin Augusta zur lebendigen Erinnerung an seine Begründerin einen Kaiserin Augusta-Fonds gestiftet, der der Begründung und Unterhaltung von Gemeindefeststellungen sowie der Förderung des Schwesternwesens dienen und so zur Ausgestaltung der Einrichtungen beitragen wird, die der Heimgegangenen besonders am Herzen liegen.

Der Kaiser und die Kaiserin haben für diesen Kaiserin Augusta-Fonds ein gemeinschaftliches Geschenk von 10 000 Mk. bewilligt.

Musikfach-literarische Veranstaltung des Kunstvereins „Auf dem Flügel“.

In den Ausstellungsräumen von Tauch & Grothe fand Donnerstag die zweite musikfach-literarische Veranstaltung des Kunstvereins „Auf dem Flügel“ statt.

Die Feier machte den Eindruck eines Gottesdienstes auf dem Altar der Kunst im Kreise einer ausserordentlichen Zuhörerschaft. Andachtsvoll bildeten die Bilder von den Wänden auf das lauschende Publikum und vollendeten die Weiße des Mittels.

In weichen, einschmeichelnden Akkorden begann Herr Konzertführer Richter mit einem Gesangsstück, am Klavier von Herrn Frenz, dem Komponisten der Lieder, begleitet. Besonders mit den beiden amüsanten Kinderliedern „Ruprecht“ und „Jugendstengel“ erzielte er reichen Beifall. In dem kindlich-lieblichen Ton des „ach, ich armer Zinnhobler, was hab' ich denn zum Leben?“ brachte sein trefflicher Tenor jenseit Wärme hervor, daß die vom Dichter in ein winziges Kinderpielzeug geweihte Seele in früher Lebendigkeit zum Ausdruck kam. Am zweiten musikfachlichen Teil erreichte Frau Dr. Frenzsch mit ihrem überaus sympathischen Sopran, in dessen zarten Schattierungen der ganze Schmelz ihres Organs lag, die Zuhörer, die reiden Beifall spendeten. „Und wüßten's die Blumen, die kleinen“ von Heine, das scherzhaft „Das Mädchen und der Brummer“ von Weber, das waren die Lieder, die ihren Vortrag zu einem wirklichen Kunstgenuss gestalteten. Den Höhepunkt der musikfachlichen Veranstaltung erreichte der dritte Teil, in dem sich der Tenor des Herrn Richter mit dem Sopran der Frau Dr. Herrschel zu einem Duett, mit musikfachlicher Begleitung des Komponisten, in edelster Harmonie vereinte. Die Lieder „Schlaf, Mädchen, schlaf!“, „Tanz, Mädchen, tanz“ waren so recht dazu geeignet, in den Herzen der Zuhörer die Melodien aus längst vergangenen Kindertagen in schönster Erinnerung anzuschlagen. Eine mindestens ebenso sympathische Aufnahme wie die musikfachlichen fanden auch die literarischen Vorträge, die Herr Walter Sieg am Stadttheater in einer Vollenbung registrierte, die seinem Ruf die größte Ehre machte. Unter den Gedichten Kurt v. Kogerscheids fanden sich einige Schöpfungen von nicht abzusprechendem literarischem Wert. Wenn auch, wie im „Schulholde“, „Bittschriftenlied des alten Fritz“ und im „Zündholz“, die Wirkung durch eine etwas langsame Darstellung verloren zu gehen droht, so wird sie durch die vielen dramatischen Momente zum Schluss doch immer wieder erreicht. Mit ergreifenden Verlen gelangt es ihm, im „Erdbeißer“ das Liebesleid einer ersten Künstlerin zu schildern, die schließlich in der Arbeit, in künstlerischem Schaffen, ihre Auslösung findet. Fritz Erdener zeigt sich in seinem originellen „Mein Reich“ so recht als Kind seiner Zeit, der ohne den Beispielsmaß des sensationell wirkenden Japans und Parival in der indischen Dichtung ergehen löst. Das frische, wadere Trinklied „Elwetter“ von Alfred Kirchske verleiht ein kraftempfindendes Talent und greift härter als seine „Mittagsstille im Walde“ in das Gemüt des Zuhörers. Jart empfanden er Kleins „Stunde des Glücks“. In „Rudelsburg“ trifft er den Volksliedton wuchtiger Trinklieder fahrender Geleiten.

Persönliche Eigenart und heiße Leidenschaftlichkeit kommen in „Heimliche Lust“ zur Geltung. Sein „Bauernhaus“ wird am besten mit dem Prädikat „kurz, aber gut“ beurteilt. Gesellige Aufnahme verdient Kriegers „Die kleine Gouvernante“ mit einer Pointe, die so nett verpackt ist, daß der prüdeste Zuhörer sie heimlich genießen kann, ohne sich entzünden zu müssen. In dem Gedicht „Im Palais“ verbindet Krieger in schwingender Formendandheit mit geistreicher, heiterer Gemütsart, die großes Interesse erregt.

Die hier genannten künstlerischen Leistungen sowie die sehr geschmackvolle Anordnung des Programms machten die Veranstaltung zu einem feinstönigen, ästhetischen Genuss, der auch allgemeine Würdigung fand. Es ist nur zu beauern, daß mit nächster Woche die musikfachlichen und literarischen Vorträge des Kunstvereins „Auf dem Flügel“ ihren Abschluß erreichen.

Edmund Violland.

Michaelis.

Ein freudiger, rechenhafter Ereignis mit gewaltigem Schwert, ein Kriese in Rührung von Kopf bis Fuß, so steht Saint Michael als einer der vornehmlichsten Kalenderheiligen aus dem Mittelalter vor uns am 29. September, dem Tage, der mit seinem Namen benannt ist. Ursprünglich der Schutzpatron so mancher Kirche und Kapells, gefürchtet von den Gläubigen als Begleiter und Führer der Toten, nahm St. Michael in der Vorstellung der Menschen allmählich die Rolle von germanischen Göttern an. So trat ihm der Michaelistranz, brannte Michaelisfeuer ab und ah mit Freunden die Michaelisgans. Der Sommer, so legt das Volk, hat jetzt sein Ende erreicht. Die Tage sind nun schon so kurz, daß das Arbeiten bei Nacht beginnt, und diese eigentlich gar nicht so schöne Tatsache wird durch einen Michaelisföhn aus oder auch einen Lichtbraten von vielen Leuten geteilt. „Herbstbeginn“, die Herbst-Gewittermode, hielten die alten Deutschen um Michaelis ab, dann wurde diese Zeit die „Heilige Gemeinmode“, und auch heute hat sie noch einen Anstrich von Gemeinlichkeit, auch heute betätigt sich in der Michaelismode noch der Sang zu gemeinsamen Unternehmungen. Finden sich gerade jetzt die meisten Kongresse statt, mehr noch als um die schöne Pfingstzeit.

Besondere Freude bereitet der Michaelistag aber den Kindern, denn nun gibt's Ferien, zwei Wochen heissefreie Ferien. Und wenn auch viele Freude für manchen Schuljüngling durch eine nicht ganz nach Wunsch ausgefallene Ferien noch folgendem „väterlichen Fußfuß“ etwas „getrübt“ wird, so pflegt doch die feierliche Versicherung und das Gelöbnis, sich künftig doppelt zu bemühen, auch den härtesten Vater bald zu befehligen. „Sohnemann“ hat dann doch noch schöne Ferientage zu gewärtigen. Weniger angenehm ist schon die Michaeliszeit für das Heer derer, die „umgehen“ und auf die Weise die zweifelhafte Wonne genießen, den gelamten Hausat den scharfen Bitten der Nachbarn zu nicht immer freundlicher Kritik darbringen zu müssen. Die Hoffnung auf die „bessere“ Wohnung hilft aber auch über dieses Malheur hinweg. Die Winterferien nach, neue Waden sind da für Damen und Herren; aber alles kostet Geld, viel Geld. Und das ist heute überall knapp, sehr knapp, und wenn St. Michael für die Jetztzeit was besonders Ergreifendes tun will, dann soll er dafür sorgen, daß schließlich alles wieder billiger wird!

Die geteerten Zeitstreifen

der Lastraße und des Feldweges sind nach dem Regen so hart wie Dachpappe geworden und haben selbst von schweren Lastwagen keinerlei Beschädigung erlitten. Es gibt bedeutend weniger Staub und der zuerst harte Geruch macht sich nicht mehr so bemerkbar. Die geteereten Straßen scheinen sich zu bewähren.

Tennis-Turnier auf dem Sandberge.

Die Wettkämpfe am kommenden Sonntag - Beginn 8 Uhr vormittags - auf dem Sandberge sind insofern interessant, als nur die Sieger in den am 24. d. M. ausgefallenen Vorspielen in die Entscheidung kommen. Voraussichtlich werden folgende Konkurrenzen ausgetragen: Einzel-, Doppel- und gemischte Doppelspiele für Damen und Herren. Der Eintritt wird durch Entnahme eines Programms - Preis 25 Pfg. - bebüht. Die Preise sind im Schaufenster der Firma Albert Schäfer Nachf. (Zah. Georg Uebt), Große Steinstraße 6, ausgestellt.

Die Sitzung der Stadtorbunden-Vermahlung fällt am Montag, den 2. n. Mts., aus.

Salle a. S., den 29. September 1911.

Der Stadtorbunden-Vorsteher. Schmidt-Kimpler.

Das allgemeine mitteldeutsche Jahrbuch ist soeben im Verlage von Waalow & Co. in der Winterausgabe 1911/12 erschienen. Künftiglich schon durch sein handliches Format für die Zwecke der Reisenden bestens geeignet, zeichnet es sich ferner durch sehr guten, klaren Druck aus. Die Angaben dieses Jahrbuches erfreuen sich von jeher des Rufes der Zuverlässigkeit auch hinsichtlich der bei der heutigen Aus-

dehnung des Verkehrs so sehr wichtigen Anstaltsverweise. Endlich sind dem Jahrbuch zwei recht überflüssige Karten beigegeben, die jedermann die Orientierung nach Möglichkeit erleichtern.

Halbesches Adreßbuch 1912. Der Verlag unseres Adreßbuchs hat den Herren Hausbesitzerinnen und Verwaltern die Hauslisten für den Jahrgang 1912 zur Verteilung an die Haushaltungsvorstände soeben zugesandt. Es ist dringend geboten, daß die Haushaltungsvorstände die Listen persönlich ausfüllen, weil nur dadurch die genaue Schärfe des Namens vergrößert wird und weil nur auf diese Weise die Wünsche der Eintragsenden (Zufüße zur Berufs- oder Standesbezeichnung, Angabe der Sprechstunden um.) zuverlässig erfüllt werden können. Auch diejenigen Gewerbetreibenden, denen eine besondere Eintragungsfarte für ihr Gewerbe nicht zugestellt wurde, mögen auf sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Rubriken achten, da diese Angaben auch als Grundlage für die Aufnahme im Gewerbenamts dienen sollen. Die Abholung der Listen beginnt bereits am Montag, 2. Oktober, weshalb sofortiges Ausfüllen der Listen angeht. Es empfiehlt sich ferner, Vorbereitungen auf das Adreßbuch gleichzeitig in die dafür vorgesehene Rubrik der Hausliste einzutragen, da mit Beginn des Adreßbuchtermins - 31. Oktober - der um 1 Mk. höhere Ladenpreis in Kraft tritt. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat des Halbeschen Adreßbuchs 1912 in der heutigen Nummer.

Das Adreßbuch „Zukunft“ ist durch Kauf in den Besitz der vermittelten Frau Kaufmann Kettler hier übergegangen. Das Buch bleibt erhalten. Der bisherige Käufer, Herr Gumprecht, behält die Bewirtschaftung.

Der Jahresbericht des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erhaltung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale (Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein) über das 91./92. Vereinsjahr ist soeben erschienen. Neuerlich in neuem Gewande, inhaltlich erheblich erweitert und zu seinem Vorteil eingetragener, tritt der „Jahresbericht“ diesmal vor seine Leser. Das vorliegende Heft weist erhebliche Neuerungen auf. Einmal bringt es Berichte nicht nur über die Tätigkeit der provinziell-sächsischen, sondern sohnungsgemäß auch solche über die der Thüringischen und der Königl. Sächsischen Historischen Kommissionen. Sodann enthält es im Anschluß an das Verzeichnis der mit dem Verein im Schrifttumsaustausch stehenden gelehrten Gesellschaften, Institute und Vereine zum erstenmal eine Uebersicht über deren geographische Verteilung und ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der Berichte, die auf diesem Wege vom Thüringisch-Sächsischen Verein an die Königl. Universitäts-Bibliothek eingeliefert werden. Etwas Derartiges gab es bisher überhaupt noch nicht; um so wertvoller werden diese Zusammenstellungen den Historischen Forscher als bibliographisches Hilfsmittel sein!

Das goldene Turnersilbium haben vor einiger Zeit bereits die Herren Seifenfabrikant Robert und Bergedemselter Seeboch, Vorsitzender des Allgemeinen Turnvereins, gefeiert. Die Mitteilung des Herrn Seeboch, der er demnächst in Halle das erste Jubiläum dieser Art feiere, beruht also, wie uns aus Turnkreisen geschrieben wird, auf einem Irrtum.

Wasserrohrbruch. Heute früh entstand in der Großen Ulrichstraße, Ecke Tügergasse, ein Wasserrohrbruch.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Nachdem die genannte Kritik auch der Spielerei in diesem Jahre ein günstiges Prognostikon gestellt hat, ist es wohl anzunehmen, daß derselben in dieser Saison auch ein besserer Erfolg zuteil werden wird, zumal in Herrn Kapellmeister Eschmann für dieselbe ein Dirigent vorhanden ist, welcher es sich angelegen sein läßt, durch exakte Einübung und flotte Tempinahme zur Belebung der Vorstellungen beizutragen. Am Sonnabend gehen „Die klüglichen Weiber von Windsor“ um letzten Male in Szene, mit Frau von Boer als Frau Klug, Frä. Sebald als Frau Reich und Herrn Kammerführer Schwarz als Falstaff.

Sonntag nachmittags Volksvorstellung „Maria Stuart“ bei ganz kleinen Einheitspreisen. Sonntag abends wird die seit 6 Jahren hier nicht zur Aufführung gelangte Oper „Samson und Dalila“ in sorgfältiger Inszenierung gegeben. Die lehrreiche dafür angelegten Dekorationen bieten wunderbare Bühnenbilder; die Ausstattung an Kostümen und Requisiten reißt sich den heiligen Gespögenheiten, alles prächtig zu gestalten, würdig an. Die Partie der Dalila ist mit Frä. Ratsch Wöhe, die des Samson mit Herrn Kühnemann besetzt. Die Einföhrung der schmiedigen Oper und die Leitung hat Herr Kapellmeister Edward Märke übernommen. Das Repertoire der folgenden Woche lautet: Montag: „Jas und Zimmermann“. Dienstag: 1. Vorstellung im Anstus deutscher Meisterdramen „Der Erbfolger“. Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr: Bühnenvorstellung bei kleinen Preisen „Gnabe und Heimat“. Abends „Königslieder“. Donnerstag „Japanstreit“. Freitag „Samson und Dalila“.

Neues Theater. Freitag: „Der Bibliothekar“. Samstag abends bleibt das Theater wegen Vorbereitungen zur Sonntags-

Herbst-Neuheiten

in

modernen Herren-Ulster und -Paletots, Jagd- und Wirtschafts-Anzügen, Loden-Joppen, Knaben-Anzügen, -Ulster und -Paletots

bieten in überwältigender Auswahl

Endepols & Dunker,

Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 19.

Achtung jetzt Schuhhaus zum Roland

Inhaber: **Leo Lubliner.**

Nur Gr. Ulrichstrasse 52, Ecke Schulstr.

Hervorragend in Qualität und Eleganz sind meine Herren- und Damen-Stiefel.

Einheits-Preislagen

Moderne Fassons **6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰** Feinste Ledersorten.

Bedeutende Auswahl in eleganten

Damen-Halbschuhen,

der Saison angepasst in Lack, Chevreau und Stoffausführung, in den neuesten Formen (Pumps-Laschen- und Spangenschuh) in der Preislage schon von **3⁷⁰** an bis **12⁵⁰**

tagsnovität geschlossen. Die zahlreichen Nachfragen nach einer Wiederholung von „Der Raub der Sabinerinnen“ haben die Direktion veranlaßt, für Sonntag nachmittag 4 Uhr (Extravorstellung bei kleinen Preisen) an Stelle des bereits angezeigten Stüdes „Das starke Geschlecht“ nochmals den Schöpfungstanz „Der Raub der Sabinerinnen“ auf Repertoire zu legen. Sonntag abend geht die amüsanle Lustspielnovität „Das kleine Schokoladenmädchen“ zum ersten Male in Szene.

Walhalla-Theater. Paul Becker, welchem Direktor Bühnen für morgen einen Ehrenabend bewilligt hat, wird im Oktober-Programm von Hermann Reiter u. abgelöst. Westrum hat bei der Wiedereröffnung der Walhalla vor zwei Jahren seinen Triumph gefeiert. Befallsstürme wie bei Otto Reutter durchdrücken das Haus, so daß er fast 2 Stunden lang vor der Kasse stand. Westrum bietet diesmal wieder ein glänzendes Repertoire. Aber noch einen zweiten gleichwertigen Nummern bringt das neue Programm, und zwar in der Person des Kgl. Hof-Schauspielers und Meisterragators Rudolf Heide, welcher überall durch seine lustigen, feinsinnigen Vorträge das Publikum zum ersten Tage an in seinen Bann zieht. Die einaktige Operette „Das Kirschenheim“ wird schon morgen an Stelle Segommers erstmalig aufgeführt.

Diva Hansen, die berühmte Vortragsmeisterin, gastiert ab 1. Oktober im Apollotheater! Die Diva, von der die großen Tages- und illustrierten Zeitungen immer wieder neue Erfolge in Wort und Bild berichten, wird hier ihr neuestes Repertoire zum Vortrag bringen, an dessen erster Stelle ihre große Szene „Der letzte Tanz“ steht. Außer dieser Attraktion bringt die erste Oktoberhälfte ein Programm, das die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf sich ziehen dürfte.

Gesellschafts-Abend im Zoo. Das geistige Konzert unseres Stadttheater-Direktors war gut besucht und Kapellmeister Eismann erzielte reichen Beifall für die wirkungsvolle Wiedergabe der mit viel Geschmack zusammengestellten Programmnummern. In dem Tongemälde aus Gounods „Margarete“ gefielen besonders der schön abgeübte Faust-Balger und die wichtigen Klänge der mit höchstem Rhythmus dahineilenden Verwendungsmittel zum 4. Akt. Wie einflussreichend erlangten dagegen die halb raffiniert prächtigen, bald sonst wiegenden Weisen von Gilets „Oin du Bal“! Die mitwirkende Gesangsistin, Frä. Kollie Sebad von unserm Stadttheater erlangt sich ebenfalls großen

Erfolg. Die Künstlerin, zu deren prächtigen Stimmaterial sich glänzender Vortrag und bereite Mimik gesellt, bot als erstes einen französischen Balger von Marçetti: „Fascination“, Johann hören wir Gobards „Berceuse“ in Originalbearbeitung. Der Gesang wurde vortrefflich unterstützt von Herrn Kapellmeister Eismann an einem französischen „Ritter-Instrument“ und von Herrn Konzertmeister Ushmann, welcher den Cello-Part spielte, zwei kleine Lieder, „A loto mia“ von Capua und „Brüderlein fein“ von Brahms schlossen den gelungenen Teil des Konzerts. Stürmischer Applaus veranlaßte die Künstlerin zu einer Zugabe: „Dance des deux hommes“ von Massenet, wofür nicht minder beifallsfreudig gebunkt wurde. Die Einrichtung der Gesellschafts-Abende im Zoo ist mit Freude zu begrüßen, umso mehr, als der Aufenthalt in den jetzt sitzvoll hergerichteten Räumen ein recht angenehmer ist.

Kirchenmusik. Am Erntedankfest, 1. Oktober, wird in der St. Georgenkirche der Hauptgottesdienst um 10 Uhr einen besonderen musikalischen Schmuck erhalten durch die Ausführung der Joh. Seb. Bach'schen Kantate „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ für Chor, Solo mit obligater Oboe und Orgel. Ausführende sind der Kirchenchor zu St. Georgen (Leitung: A. Richter), Oratorienfängerin Frä. Margarete Zehler (Alt solo), die Herren Lehrer Huber (Orgel) und Pelsch (Oboe). Außerdem wird zum Schluß des Gottesdienstes Martin Kihnarts deutsches Te Deum teils als Gemeindelied mit Violoncellobegleitung, teils in der Bearbeitung von Wendelslohn für sechsstimmigen Chor gesungen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Stadt, 28. September 1911.

Angebote: Der Bahnarbeiter Stanislaus Prügola u. Helene Küller, Fernburgerstr. 13. Der Kellerer Max Kolenhagen, Rosenstr. 1. u. Marie Galla, Geilstr. 37.

Ehegeschlungen: Der Baumgenieur Karl Einbeck, Wilsdorfstr. 29. u. Anna Jermer, Riesenstr. 6. Der Gutsherr Emil Tackhorn, Wansleben, u. Anna Dackhorn geb. Schmidt, Ludw. Wuchererstr. 70.

Geborene: Dem Sergeanten Ernst Erbe S. Heinz, Septhstr. 4. Dem Strafanwaltschaftssekretär Ernst Grünhagen T. Renate, Kirchtr. 20 c. Dem Maler Edmund Eisenberg T. Erna, Septhstr.

straße 4. Dem Arbeiter Friedrich Klaus T. Anna, Wilsdorfstr. 19. Dem Geschäftsführer Wilhelm Eid T. Elisabeth, Gröllwieserstraße 8. Dem Kaufmann Fritz Detmann S. Fritz, Herberstraße 18.

Geborne: Des Arbeiters Paul Diehonta S. Willy, 8 Mon., Schillerstr. 43. Die Privatierin Wilhelmine Brömme geb. Bächner, 77 J., Zul. Kühnstr. 4.

Halle-Stadt, 28. September 1911.

Aufgebote: Der Porzellandrehler Richard Doser, Lettin, u. Minna Wehler, Ludwigstr. 13. Der Sattler Wilhelm Müller, Charlottenstr. 18. u. Thelma Peter, Augustastr. 20. Der Kaufmann Adolf Quentzin, Magdeburgerstr. 1. u. Frieda Stünkel, Leipzigstraße 57. Der Arbeiter Rudolf Bannhöp, Delitzscherstr. 12/13, u. Anna Eißler, Prinzenstr. 16.

Ehegeschlungen: Der Oberlehrer Dr. phil. Walter Kopff, Wilsdorfstr. 15. u. Marie Schäfer, Sidtr. 11. Der Oberlehrer Fritz Vogel, Duisburg-Weidlich, u. Helene Strien, Frankplatz 3. Der Oberzollkontrollleur Willi Jacobs, Genthin, u. Helene Schulze, Meißelstr. 10.

Geborene: Dem Arbeiter Albert Schmel S. Friedrich, Jenterstraße 15. Dem Seilmacher Valentin Mislowiak S. Werner, Pannierhöhe 46. Dem Arbeiter Karl Müller S. Alfred, Al. Brauhausstraße 14.

Geborne: Die Witwe Luise Klamert geb. Bauermann, 69 J., Torstr. 1. Die Witwe Theresie Münte geb. Oswald, 93 J., Kronendorferstr. 12. Des Bahnarbeiters Albert Bergmann aus Osmünde S. Otto, 7 J., Bergmannstr. 6. Der Bureaubeamte Paul Geißler aus Merseburg, 24 J., Klinik. Des Schauspielers Georg von Koenner aus Merseburg S. Wolfgang, 2 Mon., St. Elisabeth-Kinderheim. Des Geschäftsführers Robert Schauerhammer S. Robert, 4 Mon., Gauschauerstr. 4. Des Anstalters Richard Kraus T. Hildegard, 7 Mon., Prinzenstr. 2. Des Gehilfen Theodor Kahlisch T. Ida, 1 J., Bülbergweg 58. Des Arbeiters Ernst Thiel S. Otto, 1 J., Torstr. 31.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann u. Gastwirt S. P. Frankhof, Nordhausen, u. A. C. Voigt, Kassel. Der Arbeiter S. R. Wolff, Ademell, u. J. P. Vogel, Halle a. S. Der Privatdozent Kreisarzt Dr. med. Johannes Ruffe, Breslau, u. A. R. M. Bieth, Dessau. Der Ingenieur P. D. Seimann, Halle, u. A. F. D. Geißler, Burgdorf. Der Amtsgerichtsekretär P. D. Tolkmitt, Halle, u. M. L. S. Engel, Kelbra.

Hallesches



Adreßbuch

1912.

Die Hauslisten für den Jahrgang 1912 sind den Herren Hauseigentümern bzw. Verwaltern zur Weitergabe an die verehelichten Haushaltungsvorstände zugegangen. Letztere werden gebeten, die erforderlichen Angaben genau und deutlich in die Hauslisten einzutragen und diese so schnell wie möglich weiterzugeben. Diejenigen Gewerbetreibenden, denen eine besondere Eintragungskarte für ihr Gewerbe nicht zugestellt wurde, mögen auf sorgfältiges Ausfüllen der einzelnen Rubriken in der Hausliste achten, weil diese Angaben auch als Grundlage für die Aufnahme im Gewerbenachweis benutzt werden. Da die

Abholung der Hauslisten Montag, den 2. Oktober,

beginnt, so richten wir an diejenigen Haushaltungsvorstände, denen die Hauslisten bisher noch nicht vorgelegt wurden, das Ersuchen, bei ihren Hauseigentümern oder Verwaltern wegen der Liste Nachfrage zu halten und für eine schleunige Eintragung Sorge zu tragen oder uns ihre Angaben unverzüglich direkt zugehen zu lassen. Es empfiehlt sich, die Vorbestellung auf Adreßbücher gleichzeitig in die dafür vorgesehene Spalte der Hausliste einzutragen, da mit Schluß des Vorbestelltermins — 31. Oktober — der um 1 Mark höhere Ladenpreis eintritt.

Da die Bewohner von Halle a. S. das größte Interesse daran haben, das Adreßbuch so vollkommen und zuverlässig wie nur möglich gestaltet zu sehen, dürfen wir wohl erwarten, daß alle Einwohner durch genaue Ausfüllung der Hauslisten und durch deren schleunige Weitergabe unsere mühevollen und kostspieligen Zusammenstellungen unterstützen.

Halle a. S., den 29. September 1911.
Große Steinstr. 11.

August Scherl,
Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.



Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen:
 Gicht - Gallengries - Gallensteine - Nierengries - Nierensteine - Podagra - Chronischer Rheumatismus - Exsudate - Augenleiden infolge Stauung - Frauenleiden in den Wechseljahren - Fettsucht - Hämorrhoiden - Verstopfung - Anschoppung des Unterleibes und der Leber - Zucker - Harnsäure.
 Zu einer Heilkur im Hause sind 30 Flaschen Heilfaculusbrunnen erforderlich.
 Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschlirf.

Walhalla-Theater.
 Heute Freitag letztes Debut **Segommer**
 Sonnabend Benefiz für Paul Becker,
 Auf Wunsch die zwei grossen Solosenen:
Fliegendiedenherrich und
Hundehändler Behmann.
 Sonntag das neue, prächtige Oktober-Programm.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
 Königstrasse 2, Fernspr. 893.
 An- u. Verkauf von Wertpapieren.
 Verwaltung und Beihaltung von Wertpapieren.
 Scheck-, Depositen-, Konto-Korrent- u. Wechsel-Verkehr.
 Einlösung von Coupons etc.
 I. Hall. Verleher, g. Ungeziefer
 Johannes Meyer, Göbenstr. 13 pt.
 Berlin, N. 100, Tel. 2418
 Vertilg. Insekt. u. d. G. gratis
 Heilung nach Erfolg.

Apollo-Theater.
 25. 1. Oktober: Gastspiel von
Lona Nansen
 Deutschlands Meisterin der Vortragskunst,
 und das grandiose, völlig neue Oktober-Programm.

**INTERNATIONALE
 KOCHKUNST-
 AUSSTELLUNG
 Frankfurt a. M.
 FESTHALLE
 vom 30. SEPT. bis 11. OKT. 1911**

Rennen zu Leipzig.
 6. Tag: Sonntag, den 1. Oktober, nachm. 2 1/2 Uhr
6 Rennen im Gesamtbetrage von 31400 M.,
 worunter: **Grosses Inländer-Jagd-Rennen 12000 M.,**
Johannapark-Hürden-Handicap 9000 M.
 Oeffentlicher Totalisator für alle Plätze bis einschl. 1 M. Eintrittsgeld.
 Wottaufträge für den Totalisator werden in der Wettannahmestelle des Leipziger Rennklubs, Hauptstrasse 9, II., von 10-1 und 3 1/2-5 Uhr, am Renntag von 11-1/2 Uhr entgegengenommen. Adresse für telegr. Geldsendungen: Wettannahme Leipzig, Hauptstrasse 9. (Mindesteinsatz: Stieg 5 M., Platz 10 M.)

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Heute vorletzter Tag!
Liliput
 „Das Reich der Zwerge.“
 Sonnabend, den 30. Septbr., nachm. 4 Uhr:
Gr. Extra-Vorstellung.
 Auftreten der **Liliputaner**
 mit einem eigens gewählten **Nachmittagsprogramm.**
 II. a.: Die Märchenpantomime **„Aschenbrödel.“**
Sonntag-Nachmittag-Preis!

Allgem. Hallescher Turnverein.
Rekruten-Abschiedsfeier.
 Sonnabend, den 30. September im grossen Saale der **Thalassie.**

Austern-Saison
 eröffnet!
 Die ersten **Holländischen Austern**
 sind eingetroffen und sind nunmehr immer frisch bei uns vorräthig.
 Dieselben lagern in unseren neuerbauten Kühlräumen und sind trotz der warmen Witterung schon empfehlenswert.
Gebr. Zorn, Delikatessen- und Weinhandlung,
 nur Gr. Steinstrasse 9. Telefon 367.

Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch
 (Winterausgabe 1911/12)
 mit Eisenbahnverkehrs-karte, Auszug aus der Eisenbahnverkehrsordnung, Personen- und Gepäcktarifen, Verzeichnis der Sommerfrischen, Bäder und Kurorte nebst ausführlichen Reisezügen u. a. ist erschienen und wird den hiesigen Abonnenten der **„Saale-Zeitung“** zum Vorzugspreise von 15 Pfg. zur Verfügung gestellt.
 Unseren geschätzten Post-Abonnenten offerieren wir das Fahrplanbuch bei diesem Bezug von uns einschliesslich portofreier Zufendung zu 25 Pfg.
 Das bereits bestens eingeführte und allbekannte Kutschbuch erfüllt die weitgehendsten Anforderungen; es umfasst ca. 290 Seiten in handlichem Format und ist mit geeignetem Umfang versehen.
 Bestellungen nehmen entgegen unsere Boten sowie die Expedition dieser Zeitung, Gr. Brauhausstrasse 17.

Neues Theater.
 Direction: G. M. Mauthner.
 Sonntag 4 Uhr **Kleine Preise.**
Hand der Sabinerinnen.
 8^{te} zum 1. Male! Novität!
 Das kleine Schokoladenmädchen.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonnabend, den 30. September: **Götterdämmerung.**
 Altes Theater: Sonnabend, den 30. September: **Die Platonen.**
Altenburg.
 Herzogliches Hof-Theater: Sonntag, den 1. Oktober: **Hohenstein.**

Albert Neubert, Buchhandlung,
 Poststr. 7, Halle a. S. Poststr. 7,
 empfiehlt seine **Leihbibliothek.**
 Abonnements bei event. täglichem Umtausch.
 auf 1 Band 2 Bände 3 Bände 4 Bände 5 Bände
 monatlich Mk. 1. 150 2.- 250 3.-
 Abonnements für auswärts
 auf 10-12 Bände (5 kg-Paket) 18-20 Bände
 monatlich Mk. 150 Mk. 2.-
 Jedes Werk ist auch einzeln zu haben. Verlangen Sie meinen Katalog.
 Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
 Neuerscheinungen werden sofort in mehrfacher Anzahl angeschafft.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Fernruf 1181.
 Direct: Geh. Hofrat M. Richards
 Sonnabend, 30. September
 22. Vorstellung im Abonnement.
 2. Viertel.
 In vollr. neuer Finiturierung:
Die lustigen Weiber von Windsor.

Erfurt.
 Stadttheater: Sonnabend, den 30. September: **Derros und Mariame.**
Magdeburg.
 Stadttheater: Sonnabend, den 30. September: **Das Stiefkind.**
Weimar.
 Herzogliches Hof-Theater: Sonnabend, den 30. September: **Das vierte Gebot.**

Billige Oefen
 gibt es reichlich, die sich in den Unterhaltungslokalen recht teuer stellen. Wer Wert darauf legt, einen Ofen zu besitzen, der äusserst sparsam brennt u. sich vorzüglich regulieren lässt, wähle **Musgrave's Orig. Irische Oefen** von Esch & Co., Mannheim.
 Motorbetrieb:
Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57,
 vorm. Wilh. Heckert.

Die lustigen Weiber von Windsor.
 Komisch-phantastische Oper in 3 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von G. M. Schenck. Musik von Otto Nicolai. Spielleitung: Oberregisseur Theo Haven. Musikalische Leitung: Alfred Gismann.
 Personen:
 Sir John Falstaff Hr. Schwarz.
 Herr Klug D. Kurbolp.
 Herr Reich R. Krutboffer.
 Herr von Schenck Hr. Schenck.
 Junfer Spärlisch Frau Gruffelt.
 Dr. Gaius Theo Haven.
 Frau Klug Alice v. Boer.
 Frau Reich Alice Gebard.
 Junger Altra Reich
 Jemgard Rüdn.
 Der Kellerer im Gehäule zum Hofen
 Paul Jungl.
 Otto Krabl.
 Herr Bürger Otto Ulrich.
 Herr Ritter Alfred Nicolai.
 Herr Ritter Ludwig Frier.
 Herr Bürger und Frauen von Windsor.
 Herr Bürger, Kellner, Kassen von Allen und anderen Getreuen. Mäden. Weipen.
 Det der Handlung: Winhofer.
 Det Altra v. 16. September.
 Im 3. Akt: Ballett, arrangiert v. der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiel, ausgeführt vom Corps de Ballet und den Geisleren.
 Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.

Café Kronprinz.
 Täglich **Künstler-Konzert**
 Kapellmeister **Kallenberg.**
 Wiener Spezialgerichte.
Kaiser-Panorama,
 Große Ulrichstrasse 4/5 I.
Eröffnung Sonntag, 1. Okt.
 Ein Speisegang durch **München.**

Photographie Benckert,
 Begründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Begründet 1856.
 Preise für Glasbilder:
 12 Bilde 3.- 12 Bilde 4.50 12 Bilde 6.- 12 Bilde 8.- 12 Bilde 10.-
 12 Cabinet 6.- 12 Cabinet 8.- 12 Cabinet 10.-
 12 Victoria 4.25 12 Victoria 5.75 12 Victoria 7.25
 in bekannt tabelloser Ausföhrung und Haltbarkeit.

**ZUNTZ
 KAFFEE
 TEE
 MALZKAFFEE**
 Nur in Original-Packungen

Reisekoffer Reisetaschen
Hutkoffer Autokoffer Damentaschen
 schicke, eleg. Formen, feinste Wiener und Offenbacher Lederwaren in grösster Auswahl.
Paul Goldner,
 Koffer- und Lederwarenfabrik,
 Leipzigerstr. 79,
 neben Hotel Rotes Ross,
 Alle Reparaturen schnellstens.

Winnhaus Bruskowski
 die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.
 Sonntag, den 1. Oktober nachmittags 3 Uhr.
 2. Volks-Vorstellung zu kleinen Eintritts-Preisen v. 60 bis 25 Pf.
Maria Stuart.
 Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
 Vor- u. nach dem Theater im **Weinhaus Bruskowski**
 die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.